

RASSEGNA DI LINGUISTICA TEDESCA

A CURA DI FEDERICA MISSAGLIA

J.G. SCHNEIDER – J. BUTTERWORTH – N. HALM, *Gesprochener Standard in syntaktischer Perspektive. Theoretische Grundlagen – Empirie – didaktische Konsequenzen*, Stauffenburg, Tübingen 2018, 313 pp.

Die Publikation geht auf ein von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördertes Projekt zurück, mit dem erstmals versucht wird, neben dem schriftlichen Standarddeutsch auch einen gesprochenen Standard zu etablieren. Vor dem Hintergrund, dass die mündliche Ausdrucksfähigkeit eines der zentralen Merkmale eines kompetenzorientierten Unterrichts darstellt, entwerfen die Autoren einen modifizierten, gebrauchsbasierten Standardbegriff, der Varianz und Medialität der Mündlichkeit angemessen berücksichtigt. Sie gehen dabei von der Prämisse aus, „dass sich ein De-facto-Standard der gesprochenen Sprache (re-)konstruieren lässt, an dem sich Sprecher implizit orientieren, der aber vom kodifizierten (Schrift-)Standard signifikant abweicht“ (S. 13). Realisiert wurde diese Untersuchung anhand von Korpusanalysen in Domänen standardnahen Sprechens (Talkshows und Unterrichtsstunden), wobei auf syntaktische Konstruktionen fokussiert wurde. Welche didaktischen Konsequenzen die Analyse und der Einsatz eines Gebrauchsstandards der gesprochensprachlichen Syntax des Deutschen sowohl für den DaM- als auch für den DaF/DaZ-Unterricht hat, wird in einem abschließenden, 5. Kapitel thematisiert. Der Band unterstreicht die Wichtigkeit der bisher erzielten Ergebnisse und Erkenntnisse der Gesprochene-Sprache-Forschung, die hier sowohl für die Erarbeitung eines gesprochensprachlichen Standards als auch für die Sprachdidaktik fruchtbar gemacht werden.

Sandro M. Moraldo

C. FANDRYCH – C. MEISSNER – F. WALLNER HRSG., *Gesprochene Wissenschaftssprache – digital. Verfahren zur Annotation und Analyse mündlicher Korpora*, Stauffenburg, Tübingen 2017 (Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Schriften des Herder-Instituts Band 11), 213 pp.

Die Korpuslinguistik stellt eine der wichtigsten empirischen Methoden der Sprachwissenschaft dar. In den letzten Jahren hat sich die linguistische Arbeit mit digitalen Textsammlungen von einer Methode zu einer eigenständigen Disziplin entwickelt. In diesem Band wird zunächst eine umfassende Beschreibung von aktuellen Verfahren zur Annotation und Analyse gesprochener Sprache gegeben. In einem zweiten Schritt werden dann anhand des Korpus zur gesprochenen Wissenschaftssprache (GeWiss) „exemplarisch zentrale Wege der Weiterentwicklung von mündlichen Korpora dokumentiert und diskutiert“ (S. 13). Teil 1 widmet sich zum einen den wichtigsten Merkmalen der GeWiss-Korpusstruktur, dessen Forschungszielen und der Präsentation von Ergebnissen und Erkenntnissen des Projekts (C. Fandrych). Zum anderen wird die Integration des GeWiss-Korpus in die Infrastruktur der *Common Language Resources and Technology Infrastructure* (CL RIN) erforscht (D. Jettka), „um die Nachhaltigkeit und die Zugänglichkeit des Korpus längerfristig zu sichern“ (S. 31). In Teil 2 werden dann die orthografische Normalisierung und Annotation von Wortarten gesprochensprachlicher Daten am Beispiel des GeWiss-Korpus analysiert (F. Wallner), die Annotation von Modal-, Intensitäts- und Fokus-/Gradpartikeln erörtert (K. Bochniak – K. Gräfew – . Illiash), weiterhin eine quantitativ-qualitative Beschreibung von Diskursmarkern unternommen (F. Wallner), die „das Funktionsspektrum der Diskursmarker innerhalb von Konferenzvorträgen aus